

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Des Rheines Lied.

Es steigt mir freudig in den Kopf,
Dass mich der Bund will heilen,
Mein Böcker und mein Doppelkropf,
Sie werden sich zerteilen.

Dann ström' ich in den Bodensee
Mit stramm geraden Beinen,
Und höre nicht in Ach und Weh
Verschwemmte Leute weinen.

Sinweg mit Felsen, Grat und Stein!
Dann soll die Wolke gießen,
Ich will gebildet, stolz und fein
Gebahnte Wege fließen.

Die Gislawine donn're nur
In Millionen Schollen!
Ich zwinge sie die rechte Spur
Und brummend mitzurollen.

Und stürzt es von den Rufen wild,
In schlammig trüben Massen,
Ich habe Panzer, Wehr und Schild
Und weiß den Feind zu fassen.

Und wenn im Berner-Sonnenschein
Des Landes Väter lauschen,
Dann hören sie den Vater Rhein
In Dankesängeln rauschen.

Vergiß den Schrecken, Angst und Flucht,
Du schönes Land am Rheine;
Die Sonne schaffe süße Frucht;
Und alle Kraft dem Weine.

Und geht's dir gut, vergiß es nicht,
Was Liebe dir gemessen:
Wie Brüder ihre Bruderpflcht
Und Hilfe nicht vergessen!